

# Neue Nationalhymne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424554>

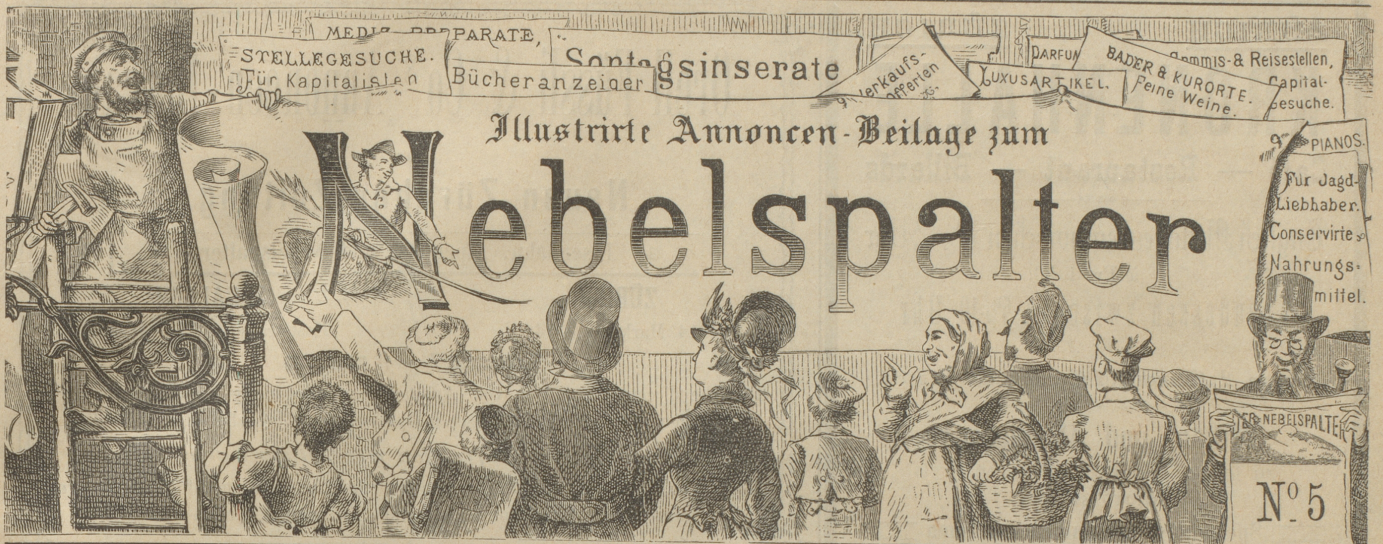
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





# Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicheren Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzufragen an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Markt-gasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

**PATENT-**  
technisches Bureau  
von  
J. Brandt & G.W. v. Nawrocki  
Civil-Ingenieure  
BERLIN W., Leipziger-Str. 124.  
[504]

Hectographen und Chromographen  
grösster Leistungsfähigkeit in 7 Formatgrössen auf Lager, auch solche für äusserst  
lehrreich-nützliche  
**Kinderspielzeuge und Festgeschenke**  
überhaupt, in eleganter Ausstattung mit 4-10 verschiedenfarbigen Tinten. —  
Leichtestes Vervielfältigen von Stickmuster directe auf Stoff zum Nachsticken,  
sowie Schrift und Musikstücke etc. etc. liefert mit Garantie, von Fr. 3. — an,  
sowie einzelne Tinten und Zusatzmasse (627)

**Für Hotels.**  
Ein tüchtiger, junger Kellner, 26 Jahre  
alt, des Deutschen, Französischen und Englischen  
in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle.  
Eintritt wenn nöthig nach gleich. [14]

A. GEHRIG, Mech., Winterthur,  
Untere Museumsstrasse 565, (Café de la poste).  
Wiederverkäufer gesucht. Reparaturen prompt und billigst.

**Eine Tochter**  
aus guter Familie, im Hotelwesen durchaus  
bewandert, sucht wegen Familienverhältnissen  
eine Stelle als **Büchlerin** oder als **Danz-  
hälterin**. Beste Referenzen. Eintritt nach  
Belieben. [15]

Pale Ale & Stout. Pilsener Lagerbier.  
Bass & Comp., London. Aktien-Brauerei.  
**Genannte Biere**  
sind von anerkannter Güte, stets frische Füllung, in  
1/2 und 1/1 Flaschen vorrätzig. Goehnte Bestellungen  
werden sowohl in's Haus, sowie auch in Kisten ver-  
packt nach auswärts möglichst prompt expedirt.  
Sich bestens empfohlen haltend  
C. Gerhardt, Flaschenbier-Geschäft,  
Hottingen, Zürich.

**Gesucht**  
wird eine tüchtige, beider Sprachen mächtige  
Kellnerin  
für die französische Schweiz. [16]

Strassburger Lagerbier. Münchener Exportbier.  
Lagerbier. (577) Löwenbräu.

**Kellnerin-Gesuch.**  
In ein Café einer Stadt wünscht man eine  
brave, deutsch und französisch sprechende, ge-  
wandte Kellnerin. Eintritt auf 1. März. [17]

Für Buchhändler,  
Papierhändler!!  
werden

**L. Simon & Cie. in Florenz.**  
Export italienischer Produkte  
empfehlen zu billigsten Preisen bei bester Bedienung:  
Ital. Schlachtgeflügel, lebend oder todt, als:  
Hühner und Hähne, Capaunen, Truthähne, Enten,  
Gänse, Tauben;  
Ital. Zuchthühner, anerkannt beste Leger, sowie alle Arten  
feiner Rassetauben, Fasanen, Perlhühner, Pfauen, Enten,  
Gänse, und dergleichen; ferner:  
Ital. Produkte: als Orangen, Citronen, Castanien, Hasel-  
nüsse, Feigen, Mandeln, Blumenkohl, Oliven, Macaroni,  
feine Suppenteeige, Olivenöl;  
Ital. Weine, garantirte Naturweine, von den billigsten bis  
zu den feinsten Sorten, sowie alle nicht aufgeführten  
Artikel dieser Art. (623)

**Briefmarken**  
(garantirt echt) theils sauber auf Bogen  
geklebt, theils in Couverts mit 33 1/3 % Rabatt,  
in Commission gegeben. Preise sehr billig,  
so dass der Verkauf lohnend ist.  
Offerten an (684)  
A. Beddig, Hannover.

Tödlich nur für Nagethiere!  
**Rattengift.**  
Wirkung garantirt!  
Produkten-Fabrik Fischingen,  
Kt. Thurgau. [637]

**Feinstes Tafelobst,**  
sowie **Esskartoffeln** in Wagenladun-  
gen liefert  
C. Engel,  
Alzey, Rheinhessen.  
(688)

**Billigstes**  
illustrirtes Moden-Journal, „Die  
Modenwelt“, stets zu haben  
unter Zusage frankirter Zu-  
sendung in's Haus bei [OF.553S.  
ORELL FÜSSLI & Co., Markt-gasse 32

**Mißverstanden.**  
A. Am Wirthstisch nach dem Bündhölzchenstein langend, mit dem  
Wort: Excusez!  
B. Sagt: Faites seulement!  
A. Mit Entrüstung: I bi dann kei „Bögelma!“  
\* \* \*  
Madame zum Dienstmädchen: „Liefbeth, gönd holet es Pfund  
Mailänder-Maccaroni und en Vierlig Parmesanfäs.“  
Magd zum Krämer: „Hätt gern es Pfund Parmesaneroni und  
en Vierlig Meilerchäs.“

**Neue Nationalhymne.**  
Ich kenn' ein wunderbares Land,  
Den Geldsack festelt's und den Sinn;  
Umschlungen von der Steuerhand  
Nehzt dort sogar die Bettlerin  
Und jeden Tag durchschallt das Haus  
Ein Lied das klingt nach: „s' Geld geht aus.  
D dort allein, ja dort allein  
Möcht ich jezt nur als Rothschild sein.

**Befcheidenheit.**  
Der Täntschjoggi vo D. ist nit mit dem Sack g'schlage, das  
chanig Gsch mit eme wahre G'schichtli bewyse. Also der Täntsch-  
joggi nimmt alli Richtigkei fröh der Weg unter d'Bei, um sym Zins-  
herr z'Vein inne die vier unes halbs Prozentli für s'ys Hiemetti  
sälber ga z'bringe. Derfür überchunt er de o jedesmal e währschafte  
Säuß, es Züpfli und e Halbi Dberpföner ufstellt und laht fech's  
g'schmökke. Am letschte Zinstag het ihm de Herr no e zweise Halbi  
ärtra bifohle (unter us g'seit, 's isch Müneslebezger g'ly und de Herr  
isch froh, ihm los z'werde!). Das het do use Täntschjoggi so  
zvollem guet düecht, daß er de purzeläderig Chlobe, won ihm s'ys  
Müeti am halte Märkt bim Greiser z'Vurdles chramet het, füre  
nimmt und vom süßbäzige Marlechabis het afah tubacke, daß es dem  
fine Stadtherr ganz trümlig worden-u-isch. Derzue isch d'Stube  
mit frösch gwäschne Umhäng usstaffirt g'ly. Val einrich het er o  
öppe öppis — i darf nit säge was — use laggirt Pargettbode laht  
klädere — churz er het sie ufgeführt, daß me hätt chöne glaupe er  
chöm öppe ufem Schanguau oder vo der Südere hinfesüre. Dem  
Stadtherr het de G'hrauch afah verleide; nit lang so bringt er  
ufeme Teller es ganzes Bündli vo de fynite Vanille (oder Manille,  
i böchme das Chrut neume nid) — Zigarre u seit dem Joggi er  
föllt doch sy Fyffe yteder, er heig ihm da öppis h'underbar guets.  
„Nii, nii, i will Gsch bim D. . . . d'Stube nit mit Zigarregstauch  
fülle, i cha die de notti no deheim verbröme“, meint Täntschjoggi  
ganz gmüetlich, stoßt d's ganz Bündli i die linnngi Chuttetätsche  
und fahrt mit Tubacke furt. Fast hätt er no d's Teller mit la  
rütsche. (63)